

# Küsterbrief

Ausgabe 2/2022 für die Monate  
April • Mai • Juni • Juli



*Bremische  
Küstergemeinschaft*



# *Inhalt* dieser Ausgabe

## Die Autoren dieser Ausgabe:

Seite 3	Vom Friedenslamm
Seite 5	Der Pfingstspatz
Seite 7	Tätigkeit eines/einer Küsters/Küsterin
Seite 9	Andacht
Seite 11	Um Frieden beten!
Seite 13	Der neue Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft
Seite 13	Fortbildungsangebote 1 Hj 2022
Seite 14	Mitgliedschaft
Seite 17	Was macht eigentlich...Hans Theis?
Seite 19	Wir gratulieren
Seite 20	Veröffentlichungsgenehmigung
Seite 21	Losungen
Seite 22	Sponsoren
Seite 27	Adressen
Seite 28	Impressum



Klaus-Peter  
Naumann



Konrad  
Langrehr-Tell



Anja Bär



Detlef  
Wohltmann



Klaus  
Schnitger

# Vom Friedenslamm



Klaus-Peter  
Naumann

Dieses Lamm hat den Frieden mit seinem Blut bezahlt

Es gibt genügend Beispiele und Geschichten über Menschen, die für andere zum Segen wurden. Heute möchte ich an einen Jungen erinnern, der noch zu jung war, um schon im Kreis der Erwachsenen eine große Bedeutung erlangt zu haben. Der aber dennoch oder vielleicht sogar gerade deswegen in Erinnerung bleiben sollte.

Es geht in dieser Geschichte um das Land Montenegro zu einer Zeit, als dort noch die Blutrache herrschte. Man tötete Männer aus anderen Familien, weil diese zuvor Männer aus der eigenen Familie getötet hatten. Ein blutiger Kreislauf, der kein Ende zu nehmen schien. Und dem viele hoffnungsvolle Menschen zum Opfer fielen.

In dieser Zeit lebte ein Junge mit Namen Blascho. Er war ein nachdenklicher und friedliebender Junge, der gerne in Büchern las. Alexander, sein Vater, nannte ihn immer „das Lamm“. Und er fragte sich dabei sorgenvoll, was wohl aus Blascho werden sollte, wenn die Wölfe kämen.

Zwischen Blaschos Familie und der Familie Djuranowitsch herrschte Blutfehde. Seit langem schon. Aber Alexander wollte, dass endlich das Blutvergießen beendet wurde. Deshalb trafen sich die verfeindeten Familien auf einer großen Wiese. Aber was geschah? Ohne Ende verklagten sie sich gegenseitig und rechneten die Zahl der Toten gegenseitig auf. Bis Alexander die Hände hob und daran erinnerte, dass sie hier zusammen gekommen waren, um Frieden zu schließen. „Wer dafür ist, stehe auf“, rief er.

Zögernd standen die Menschen auf. Nacheinander. Langsam. Schließlich standen alle. Bis auf die alte Andja. Sie schrie dazwischen: „Nein! Kein Friede! Kein Friede, ehe mein Sohn gerächt ist!“ Und ihr Jüngster zog blitzschnell eine Pistole und schoss.

In den Lärm und die beginnende Auseinandersetzung hinein brüllte Alexander: „Wer ist getroffen?“ Da wurde es ganz still. Niemand meldete sich. Und zur alten Andja sagte Alexander: „Wäre einer von uns getroffen worden, lebte dein jüngster Sohn jetzt nicht mehr. Du hast ihm den Krieg befohlen, Andja, nun befiehl ihm auch den Frieden!“

Mit verschlossenem Gesicht erhob sich als Letzte auch die alte Andja. „So sei denn Frieden!“ rief Alexander und schlug das Kreuz. Dann brachen die Familien auf. Der jeweilige Hausherr ritt, der älteste Sohn führte das Pferd, die übrigen folgten. Aber Blascho konnte nicht gehen. Seine Hand lag auf einer Wunde, sein Gesicht

war schmerzverzerrt und blass. So setzte Alexander seinen Sohn auf das Pferd und er führte es.

Als die Männer der Djuranowitschfamilie anfangen zu spotten, sagte Alexander: „Dieses Lamm hat den Frieden mit seinem Blut bezahlt. Die Kugel hat ihn getroffen, aber er hat keinen Laut von sich gegeben.“ Da schriean die Frauen auf. Die Männer aber blickten staunend und voller Bewunderung auf den Jungen.

Soweit diese Geschichte. Sie wurde von James Krüss überliefert und in seinem Buch „Mein Großvater, die Helden und ich“ veröffentlicht.

Mich beeindruckt diese Geschichte aus mehreren Gründen. Zum einen erzählt sie davon, wie leicht es uns Menschen immer wieder fällt, uns gegenseitig die Schuld der jeweils anderen vorzuzählen. Ob das in dieser Blutfehde geschieht, ob das die Herren Putin und Biden sind, oder ob es nur in unserem Kleinklein stattfindet: Es fällt uns leicht, auf andere zu zeigen.

Zum anderen wird deutlich, wie viel es oft kostet, sich wirklich für Frieden einzusetzen. Hier ist es ein Junge, der schweigt und der sein Leben in Gefahr bringt. Er tut es, weil er von Jesus gelesen hat, der die Friedfertigen selig preist. So wird es in dieser Geschichte berichtet. Blascho war der Frieden wichtiger als alles andere. Als Recht zu bekommen zum Beispiel.

Mein Herz wird schwer, wenn ich daran denke, wie schnell wir vergessen. Wir vergessen, dass es leicht ist einen Streit anzufangen, aber schwer, ihn zu beenden. Und je länger wir warten, um so schwerer wird es. Der Preis, den wir zu zahlen haben, damit wieder Frieden wird, ist hoch.

Der Preis, den Gott bereit war zu zahlen, ist noch viel höher. Es war und ist sein eigenes Herz. Er ist Mensch geworden, um Frieden zu stiften. Das haben die Engel über der Krippe gesungen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden ...“ Und nun feiern wir das Osterfest. Und hören davon, wie Gott Frieden gestiftet hat, indem er uns über den Abgrund des Todes hin seine Hand entgegenstreckt. Er eröffnete uns einen Weg zurück. Er hat still gehalten, obwohl sein Blut floss. Der Prophet Jesaja hat das lange vorher schon in seiner Vision erzählt: „Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes. 53, 5)

Blascho wurde von seinem Vater „das Lamm“ genannt. Jesus von seinem Vater auch. Da wir nun dieses Osterlamm haben, da wir nun Frieden geschenkt bekommen haben – sollten wir nicht in diesem Frieden leben? Alle miteinander?

Frohe Ostern Euch allen!

# Der Pfingstspatz



Konrad  
Langrehr-Tell

Unter den kirchlichen Festtagen spielt Pfingsten eher eine untergeordnete Rolle. Weihnachten, da kommt das Christkind und bringt Geschenke; Ostern kommt der Osterhase und versteckt bunte Eier im Garten; an Himmelfahrt gibt's bei schönem Wetter eine nette Fahrradtour ins Grüne – aber Pfingsten?!

Weihnachten, Gott kommt in die Welt als Menschenkind. Ostern, Christus besiegt den ewigen Tod. Himmelfahrt, Christus geht zum himmlischen Vater. Aber Pfingsten? Gottes Geist wird gefeiert. Aber wie feiert man Gottes Geist? In meiner Kindheit war es auf dem Lande noch so, dass mein Vater am Samstag vor Pfingsten irgendwo an den Waldrand fuhr und dort ein paar Zweige von wild wuchernden Birken abschnitt und zu Hause rechts und links der Haustür aufstellte. Da merkte man, dass Pfingsten war.

Schon im Neuen Testament hat man sich schwer getan damit, was der Geist Gottes bewirkt. In der Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte Kapitel 2 wird erzählt, dass ein Brausen vom Himmel kam und danach alle anwesenden Jünger in den Sprachen der damals bekannten Welt reden und predigen konnten. Durch Gottes Geist war die seit dem Turmbau zu Babel herrschende Sprachlosigkeit zwischen Menschen aufgehoben. Gottes Geist befreit zur Verständigung unter Menschen. Davon wünschte man sich heute (geschrieben am 8. Tag von Putins Krieg gegen die Ukraine) wieder mehr angesichts von kräftiger Aufrüstung der Bundeswehr und internationaler Sprachlosigkeit. Doch diese Sprachmächtigkeit fällt einigen Zuhörern in der Erzählung eher unangenehm auf: sie sind voll süßen Weines! Was Petrus in der dann folgenden Predigt zu der Bemerkung veranlasst: es ist doch erst die dritte Stunde des Tages, da kann man doch noch gar nicht betrunken sein!

Man merkt: der Geist Gottes kann ein ziemlich leichter Geselle sein. Aber so wichtig für unser Zusammenleben als Menschen und als Gemeinde! Denn ohne **Be-Geist-erung** lässt sich nun einmal nicht in und für Kirche leben und arbeiten. Wichtig sind für unsere Kirchen immer auch ganz praktische Dinge, es ist viel zu organisieren, wer wüsste das als Küster:in nicht! Aber es geschieht eben in einem gewissen Geist und der ist, so unser Glaube, von Gott. Das fällt im Alltag oft nicht auf. Aber es steckt im Hintergrund aller kirchlichen Tätigkeit. In der Sprache des Alten Testaments ist Geist gleichgesetzt mit Hauch oder Wind. Ein Hauch von **Be-Geist-erung** sollte in allem kirchlichen Tun stecken.

Das ist selten spektakulär. Eben anders als das Christkind oder der Osterhase. Der Schriftsteller Franz Hohler hat das zusammengefasst in einer Erzählung vom Pfingstspatzen. Der hat die Angewohnheit, zu Pfingsten einen trockenen Grashalm auf die Fensterbank zu legen. Das fällt nicht so auf und ein leichter Windstoß kann den Grashalm wegpusten. Deshalb ist Pfingsten leider das am wenigsten bekannte kirchliche Fest im Jahreskreis. Aber ohne den Geist Gottes kann Kirche nicht sein. Vielleicht sogar: ohne den Geist Gottes kann die Welt nicht sein. Beispiele dafür wie die Welt ohne Gottes Geist aussieht, gibt es leider zu viele. Deshalb dürfen und sollten wir getrost und bewusst Pfingsten feiern, den Festtag für und mit dem Geist Gottes. Bleibt alle **be-Geist-ert** in eurer Kirchengemeinde! Und lasst den trockenen Grashalm auf der Fensterbank des Gemeindehauses einfach mal liegen (Falls der Kirchenvorstand mosert, beruft euch auf mich).

Gesegnete Pfingsten!

Ihr/ Euer Konrad Langrehr-Tell



Foto: LubosHous -pixabay

# Tätigkeit eines/einer Küsters/Küsterin

Voraussetzung: Küster\*in mit Fachwissen

Der Küster\* in sorgt durch seinen Dienst für die äußeren Voraussetzungen des kirchlichen und gottesdienstlichen Lebens im Alltag einer Kirchengemeinde. Mit seiner Tätigkeit, seinem Wirken, werden die – einer Berufsausbildung vergleichbaren – erlernten bzw. erworbenen Fähigkeiten im Bezug zu seinem kirchlichen Amt und dessen liturgischen Grundlagen deutlich.

In immer mehr Landeskirchen werden die Kirchengemeinden auf Grund rückläufiger Einnahmen zu Einsparungen gezwungen. Zu schnell gerät hierbei aber im Rahmen vermeintlich notwendiger Veränderungen in ihrem Personalbestand der Beruf des Küsters ins Blickfeld. Die Annahme, dass die Aufgaben des Küsters auch in anderer Form, vielfach durch ehrenamtliche Mitarbeiter wahrgenommen werden können, ist ein Irrtum!

Der Küster ist in vielfältiger Weise Bezugs und – Kontaktperson für Gemeindeglieder, Mitarbeiter und Gruppen, die in Beziehung zu „ihrer“ Kirchengemeinde treten. Mit seinen in Veranstaltungen und Arbeitsabläufen nicht unwesentlichen Koordinierungsfunktionen sorgt er in der Kenntnis „seines“ Hauses für den Erfolg und einem der Kirche entsprechenden würdigen Ablauf. Dies setzt mit dem speziellen Fachwissen selbstverständlich seine Mit- und- Einwirkung sowie Präsenz voraus.

Wortverkündigungen und Sakramentsverwaltung schließen auch Handlungen und Erwartungen ein, die nicht nur „von der Kanzel aus“ wahrgenommen werden (können). So werden zum Beispiel zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen Ausstattungen und Vorbereitungen erwartet, beziehungsweise vorgesehen, die dabei auch besonderen spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten eines Küsters erfordern (Weihnachtsbäume, Gemeindefest, Erntedank, Konfirmation, Trauungen, Taugottesdienste, Trauerfeiern, Konzerte usw.).

Auch andere Aufgaben, die mit den kirchlichen Aktivitäten im Zusammenhang stehen, sind der Regelung und- Ordnungsfunktion des Küsters zuzuordnen. Hierzu gehört unter anderem die verkehrs und- unfallsichere Herrichtung und Erhaltung der Gottesdienst und- Veranstaltungsräume. Auch die Zu und- Abwege hierzu unterliegen den Verkehrs- Sicherheitspflichten.

Nur mit einer Beseitigung von Hindernissen (zum Beispiel Unebenheiten auf Wegen, gegeben falls Laub, Schnee und Eisglätte) kann sich eine Kirchen-

gemeinde gegen Haftpflicht und- Versicherungsansprüchen schützen. Solche in der Regel nicht planbaren Arbeiten müssen beständig und verbindlich sichergestellt sein und erwarten somit vertragliche Regelungen. Im Verbund mit den sonstigen Verrichtungen des Küsters für zum Beispiel Schließ und Ordnungsaufgaben wären diese seinen ständigen arbeitsvertraglichen Pflichten zuzuordnen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben setzt eine Kontinuität in der Betreuung der ihm anvertrauten kirchlichen Gebäude und Einrichtungen voraus. Es ist zu beklagen, dass Tendenzen festzustellen sind, das kirchliche Amt und den Auftrag des Küsters aufzugeben beziehungsweise erheblich einzuschränken. Das biblisch begründete und beschriebene Wächteramt des Küsters wird zunehmend auf Funktionen der Reinigung und Haustechnik reduziert. Dies ist ein erheblicher Verlust im Selbstverständnis und der Darstellung einer Kirchengemeinde.

Die kirchliche Aufgabenstellung des Küsteramtes als Diener und Helfer der Verkündigung im Gottesdienst, bei den Amtshandlungen und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde muss erhalten werden.

Den nachteiligen Entwicklungen im Küsteramt ist entgegenzuwirken! Der persönliche und finanzielle Einsatz der Küster und ihrer Anstellungskörperschaften für ihrer vielfältige Ausbildung und Qualifizierung zum Küsterberuf sollte nicht leichtfertig aufgegeben oder missachtet werden.

Der Dienst des Küsters gehört zusammen mit den Kirchenmusikern und dem Predigtdienst zu den ältesten kirchlichen Ämtern. Der Deutsche Evangelische Küsterbund, DEK, und auch wir, die Bremische Küstergemeinschaft, werden uns daher mit Nachdruck darum bemühen, dass dies als ein fester Bestandteil kirchlicher Dienste erhalten bleibt.\*

\* Dieser Artikel wird mit Genehmigung des 1. Vorsitzenden des DEK und Lothar Püster veröffentlicht.



# Andacht

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.



Konrad  
Langrehr-Tell

So lautet die biblische Losung für das gerade angefangene Jahr 2022. In diesen Zeiten, da ich diesen Text schreibe, geht gerade die Angst um, dass wegen Omikron eher das letzte Wort aus der Losung an Bedeutung gewinnt: abweisen! Wer jemanden zu betreuen hat, der gerade im Krankenhaus liegt oder alte Eltern im Pflegeheim besuchen möchte, der fürchtet sich doch sehr davor, abgewiesen zu werden durch nötige strikte Hygieneregeln. Muss man nicht befürchten, dass man Freunde beim Besuch abweist, weil die erlaubte Zahl von Besuchern im privaten Bereich überschritten ist? Bei wem kam es im Küsterdienst während der Pandemie vor, dass man Gottesdienstbesucher:innen abweisen musste, weil die Zahl der erlaubten Sitzplätze erreicht war?

Solch eine Handlung ist doch genau das Gegenteil von dem, was wir uns als kirchliche Mitarbeiter:innen wünschen: alle herzlich willkommen heißen, auf dass das Haus Gottes voll werde! Und genau diese einladende Haltung findet sich in der Jahreslosung: Wer zu mir kommt – der oder die ist willkommen! Egal wie jemand kommt. Es ist pure Einladung! Einladung ohne Vorbehalte. Jesus lässt sich finden. Zu ihm dürfen wir kommen, wie immer es uns gerade geht. Auf der Suche nach Hilfe, nach Hoffnung, in Sorgen oder in Dankbarkeit, in Freude oder in großen Bedenken. Zu Jesus darf jeder gehen, seinen eigenen Weg gehen. Und wenn zwei sich unterhalten, dann merken sie bald: wir beide sind je eigene Wege gegangen. Eigene Wege durch das Leben, eigene Wege im Glaubensleben. Es gibt nicht **d e n** einen Weg. Bei Jesus bin ich willkommen. Wie auch immer mein Weg bisher verlaufen ist. Schön geradeaus oder holprig, mit manchen Irr- und Umwegen oder bewusst gegangen - egal wie, Jesus wird nicht abweisen. Auf den Weg machen muss ich mich aber schon selbst. Wer zu mir kommt, der muss sich auf den Weg machen. Es mögen zaghafte Schritte sein oder welche mit viel Elan und Schwung – komm zu mir und ich werde dich nicht abweisen.

Ab wann wir bei Kirchens wieder herzlich offen einladen können, ist nicht zu sagen. Da muss wohl noch manches Mal gezählt werden, wie viele Stühle für die Chorprobe im Saal stehen dürfen oder wie viele Liedblätter maximal auf den

Kirchenbänken ausgelegt werden dürfen beim jeweiligen Hygienekonzept der Gemeinde. Vor etwas mehr als zwei Jahren wussten wir Kirchenmitarbeiter doch noch gar nicht, dass wir mal das Wort „Hygienekonzept“ ständig im Kopf haben müssten. Die Jahreslosung aus dem 6. Kapitel des Johannesevangeliums macht uns da große Hoffnung und Mut. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen! Darauf dürfen wir vertrauen! Auch wenn im Alltag manches andere zu bedenken und zu regeln ist – bei Jesus Christus dürfen wir uns herzlich willkommen fühlen! Seine Tür steht offen für jeden. Deshalb können wir das Jahr 2022 im Vertrauen auf Gott voller Hoffnung beginnen.

Ihr/ Euer Konrad Langrehr-Tell



Foto: Klaus Schnitger

# Um Frieden beten



Anja Bär

Seit einiger Zeit geht mir eine Textzeile nicht aus dem Kopf. Ich trage sie in mir. Sie ist der Anfang eines Liedes. „Um Frieden haben wir schon oft gebetet.“

Es handelt sich um ein Lied von Klaus Biehl. Ende der 1960er Jahre wurde dieses Lied gesungen. Friedensbewegte Menschen sangen es und legten den Finger in die Wunde: Beten allein reicht nicht.

Ich persönlich bete gern und viel. Wenn ich mich zum Gebet ausrichte, dann passiert etwas in mir. Ich werde ruhig. Nicht sofort, aber die Ruhe kommt und mit ihr Frieden. Es ist ein besonderer Frieden. Jesus sagt im Johannesevangelium (Joh 14,27): Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Dieser Frieden, von dem Jesus spricht, unterscheidet sich in einem wesentlichen Punkt vom menschlichen Frieden: Er ist keine Verhandlungssache. Ich kann ihn nur annehmen und mich von ihm durchdringen und damit verändern lassen: Ich lerne, mich zurückzunehmen. Ich lerne, dem anderen Raum zu geben und nicht um jeden Preis auf meiner Erkenntnis zu beharren. Ich versuche zu verstehen, statt zu dominieren.

Um Frieden haben wir schon oft gebetet. Wenn ich bete, trage ich die Erwartung in mir, dass sich etwas verändert. Und ich weiß, ich bin Teil dieser Veränderung. Beten verändert – zuerst mich.

Um Frieden bete ich. Es gibt so unfassbar viel Not und Elend auf dieser Welt. Und nun sogar in unmittelbarer Nachbarschaft. Ich bin erinnert an die Zeit des „Kalten Krieges“. In der DDR aufgewachsen, fühlte ich mich auch immer wieder wie Teil einer Pufferzone, die die Mächtigen dieser Welt gebrauchen, wie es ihnen gerade passt. Freundschaft nach Osten, Angst vor dem Westen. Damals war das ein kalter Krieg, ausgetragen mit Waffen der Diplomatie. Heute, in der Ukraine, ist der Krieg heiß. Menschen sterben. „Menschen schießen aufeinander, die sich nicht kennen, auf Befehl von Menschen, die sich wohl kennen, aber nicht aufeinander schießen.“ Diese Worte stammen von George Bernard Shaw und sie treffen mitten hinein. Menschen bekämpfen sich, weil ein paar es so wollen und befehlen. Dabei kann es nur Verlierer geben. Und die Verluste kann man durch kein Schuldbekenntnis und auch sonst nicht wieder gut machen. Sie bleiben; vielleicht vernarben sie eines Tages. Aber sie bleiben im Gedächtnis. Ich bete: Herr, erbarme dich!

Auch in unserem Land ist längst nicht alles friedlich. Im Gegenteil. Menschen

bekriegen sich mit Worten, verachten einander. Verantwortliche müssen um ihr Leben fürchten, werden mit Schimpf und Schande überzogen. Unser Miteinander ist zu oft bereits ein liebloses Gegeneinander geworden.

Um Frieden bete ich. Dass ich mich nicht mit reinziehen lasse in dieses friedlose Gegeneinander. Ich will hören und verstehen. Ich will Wunden heilen helfen, mit Freundlichkeit und Annahme. Mit der Annahme, dass jede und jeder geliebt ist. Geliebt von einem Schöpfer, den unsere Welt nicht kalt lässt, der sich mit seinem Leben für uns eingesetzt hat. Der uns, der mir seinen Frieden gibt: Jesus Christus. Er sagt: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Und ich bete: Jesus, führe unsere Schritte auf den Weg des Friedens!

Anja Bär

Pastorin in der Baptistengemeinde, Lesum, Auferstehungskirche



# Aus dem Vorstand

## Der neue Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft

Liebe Küstergemeinschaft,  
wie ihr der letzten Ausgabe entnehmen konntet, wurde auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Auf der Vorstandssitzung im Februar, konnten wir uns erstmals wieder alle in Präsenz treffen und ein gemeinsames Foto machen.



vlnr.: Klaus-Peter Naumann, Heiko Knickelbein, Klaus Schnitger, Detlef Wohltmann,  
Carsten Rietbrock, Jürgen Michaelis, Philipp Aaron Naumann Foto: K. Schnitger

## Fortbildungsangebote 1. Halbjahr 2022 Angebote für den Hausmeisterbereich

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im **BEK-Net.de**:

**Wiki LV-Fortbildungen**

<https://bek-net.de/toro/resource/html#/entity.922#.Hausmeister>

(Es sind Zugangsdaten für das BEK-Net.de erforderlich)

# **Beitrittserklärung**

Ich/Wir möchte/n Mitglied der **Bremischen Küstergemeinschaft** werden.

## **Angaben zur Person:**

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geburtstag: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Gemeinde 1: \_\_\_\_\_  
seit: \_\_\_\_\_  
Gemeinde 2: \_\_\_\_\_  
seit: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

## **Angaben zum Ehepartner:**

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Geburtstag: \_\_\_\_\_  
Heiratsdatum: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_

Mitglied:   
Ruheständler/in:   
Fördermitglied:

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# ***Lastschriftmandat / Einzugsermächtigung***

Name, Vorname

---

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

---

Zahlungsempfänger:

**Bremische Küstergemeinschaft**

vertreten durch

Philipp Aaron Naumann

Hasenbürener Landstr. 64

28197 Bremen

## **Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA- Lastschriftverfahren**

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Bremischen Küstergemeinschaft lautet:

**DE35ZZZ00000962452**

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu zahlenden Beträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

**IBAN**

---

**BIC**

---

Zahlungsgrund: **Jahresbeitrag**

Weist mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht für das kontoführende Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Falls für die Zahlungsverpflichtungen ein Dauerauftrag besteht, werde ich diesen auflösen.

---

Datum

---

Unterschrift

# **Mitgliedsbeiträge**

## **zur Küstergemeinschaft**

Die Mitgliedsbeiträge zur Bremischen Küstergemeinschaft werden wir nach Möglichkeit immer mit aufführen, so weiß jeder, welche Beträge im Frühjahr vom Konto abgebucht werden. Auch wollen wir hier noch deutlich machen, welcher Personenkreis der Bremischen Küstergemeinschaft beitreten kann.

Natürlich können alle Küsterinnen und Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Ruheständlerinnen und Ruheständler Mitglieder der Bremischen Küstergemeinschaft werden.

Alle, die sich der Bremischen Küstergemeinschaft verbunden fühlen und fördern wollen, können Fördermitglieder werden.

Nun die Jahresbeiträge:

Aktives Mitglied / Partner.....	31,00 € / 16,00 €
Ruheständler / Partner .....	16,00 € / 16,00 €
Fördermitglieder .....	16,00 €

Die Jahresbeiträge werden im Frühjahr vom Konto abgebucht.

Da die Höhe der Beiträge gering ist, können wir auch keine Mitgliedschaften einrichten, welche unter einem Jahr sind, d.h. sollte gekündigt werden, so ist es immer zum Jahresende möglich.

Der Vorstand

---

**Kontoverbindung: Volksbank Bremen-Nord:**  
**IBAN: DE52291903300504242900 / BIC: GENODEF1HB2**

---



# Was macht eigentlich ... Hans Theis?

Verbunden war Hans seiner Gemeinde, St. Georg in Huchting, schon immer. Doch als er 1993 erfuhr, dass sein Arbeitgeber, die Firma Wilkens Bremer Silberwaren, verkauft werden sollte, sah Hans sich nach etwas anderem um.

Mit dem Wissen, dass die Küsterstelle in seiner Gemeinde frei wird, bewarb sich Hans als Küster.

Es war damals in „Kirchens“ nicht anders als heute, die Zeit drängte und Hans musste erst energischer nachfragen, was denn nun sei mit der Anstellung!

Am 1. April trat Hans seinen Dienst als Küster an und wurde auch gleich Mitglied der Bremischen Küstergemeinschaft.

Erstmals erwähnt wurde Hans als Gast im Protokoll des Küstervorstandes vom 6. Juni 1997, als er an einer Vorstandssitzung teilnahm. Dort schlug ihn Anke Kalinna (damalige Schriftführerin) als neuen Vorstandsvorsitzenden vor. „Du kannst dir auf der nächsten Jahreshauptversammlung der Unterstützung gewiss sein.“

Am 8. Juni 1997 wurde Hans zum 1. Vorsitzenden gewählt und übte das Amt 12 Jahre mit großer Weitsicht und Feingefühl aus. Immer im Dienst für die Gemeinschaft.

Hans wurde zu einer Zeit Küster, als das Berufsfeld noch ein ganz anderes war als es heute ist.

„Kein Vergleich zu heute. Du musst schon mit der Zeit gehen und dich nach dem, was die BEK empfiehlt richten. Ansonsten geht die Küstergemeinschaft und der Beruf des Küsters dahin.“ Sagt Hans.

Schon zu seiner Zeit gab es die Beschneidungen im Küsterberuf und Hans hatte sich das eine oder andere Mal mit der BEK angelegt. Auf einer Vorstandssitzung, an der auch die „Spitze“ der BEK teilnahm, ging es dann auch richtig zur „Sache“.

Hans verteidigte nicht nur sich, sondern setzte sich stets für alle KüsterInnen ein.

Am 31. Januar 2010 ging Hans nach schwerer Krankheit und vielen Warnungen in den wohlverdienten Ruhestand.

Stoppen konnte ihn das allerdings nicht und Hans war weiter, ehrenamtlich als Vertretung, in seiner Gemeinde tätig.

Nach wiederholter Krankheit musste die Gemeinde Hans schließlich stoppen.

Endlich hatten die Eheleute Theis Zeit für Kreuzfahrten, kleine Reisen und Ausflüge.

Wird es Hans heute einmal zu langweilig, dann hilft er seiner Tochter und dem Schwiegersohn, soweit es ihm möglich ist. Die gemeinsame Idee, mit seinem Schwiegersohn eine Eisenbahn aufzubauen, hat er trotz Corona nicht aus den Augen verloren. Zeit bleibt Hans ja noch genug!

Lieber Hans,  
die Küstergemeinschaft wünscht Dir Alles Gute für die Zukunft und wie man heute sagt: „Bleib gesund.“



# *Wir gratulieren* *zum ...*

## **April 2022**

- |        |                         |            |
|--------|-------------------------|------------|
| 04.04. | Antje Fahrenholz        | Geburtstag |
| 05.04. | Jürgen Michaelis        | Geburtstag |
| 10.04. | Hans-Joachim Fahrenholz | Geburtstag |
| 21.04. | Valentina Freitag       | Geburtstag |
| 23.04. | Johann Kuhn             | Geburtstag |

## **Mai 2022**

- |        |                     |            |
|--------|---------------------|------------|
| 06.05. | Klaus-Peter Naumann | Geburtstag |
|--------|---------------------|------------|

## **Juni 2022**

- |        |           |            |
|--------|-----------|------------|
| 21.06. | Ute Vogel | Geburtstag |
|--------|-----------|------------|

## **Juli 2022**

- |        |                 |            |
|--------|-----------------|------------|
| 31.07. | Klaus Schnitger | Geburtstag |
|--------|-----------------|------------|

## Erklärung zur Veröffentlichung von Geburtstagen, Jubiläen, Hochzeitstagen und Eintritt in die Bremischen Küstergemeinschaft

Ich stimme zu, dass anlässlich von jährlichen Geburtstagen, Jubiläen, Silbernen und Goldenen Hochzeiten und Eintritt in die Bremische Küstergemeinschaft, mein Name, Vorname und Wohnort im

- Küsterbrief der Bremischen Küstergemeinschaft
- auf den Internetseiten der Bremischen Küstergemeinschaft
- in Download-Küsterbriefen

veröffentlicht werden.

Name / Vorname:

Wohnort:

-----

-----

Die Zustimmung kann jederzeit beim 1. Vorsitzenden/in der Bremischen Küstergemeinschaft widerrufen werden.

Die Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Internetpräsenz:

<https://www.bremische-kuestergemeinschaft.de>

Ort / Datum:

Unterschrift:

-----

-----

Die ausgefüllte und unterschriebene Einverständniserklärung schicken Sie bitte

an :

Klaus Schnitger  
Hindenburgstraße 28  
28717 Bremen

**E-Mail:** [klaus.schnitger@kirche-bremen.de](mailto:klaus.schnitger@kirche-bremen.de)

# Losungen

## April 2022

*Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.  
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.  
Johannes 20, 18 (E)*

## Mai 2022

*Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.  
3. Johannesbrief 2 (E)*

## Juni 2022

*Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.  
Hoheslied 8, 6 (L)*

## Juli 2022

*Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.  
Psalm 42, 3 (L=E)*

# Schaulust

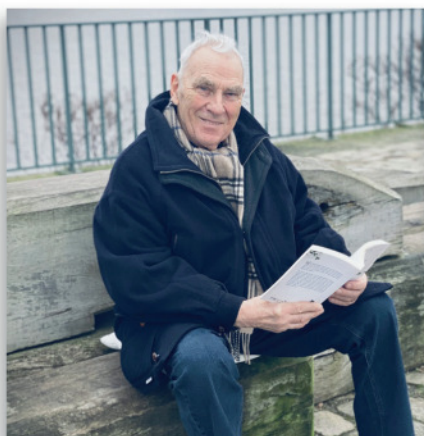


Dagmar Wanschura  
Ganzheitliche Sehtrainerin

Goethestraße 25  
28203 Bremen

0421 - 794 684 2  
d-wanschura@web.de  
www.schaulust-bremen.de

## Alles geregelt, alles bezahlt



### GE·BE·IN VorsorgeKombi:

In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer **Preisgarantie** versehen und über die GE·BE·IN Sterbegeldversicherung abgesichert.

 **GE·BE·IN**  
Bestattungsinstitut

0421 - 38 77 60 | kontakt@ge-be-in.de | ge-be-in.de | facebook.com/GEBEIN



# HEW – Lütetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lütemaschinenteknik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Elektromotoren  
Lütemaschinen  
Kirchturmuhren

## Herforder Lütemaschinen

Herforder  
Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de  
www.hew-hf.de  
fon (+49)052 21 / 59 04 - 21  
fax (+49)052 21 / 59 04 - 22

## TRADITION IN BESTER QUALITÄT

- Ketteler Altarkerzen
- Andachts- und Gebetskerzen
- Systeme für Gedenkkerzen
- Mehrweg-Kelchlichte
- Osterkerzen
- Kirchliche Anlasskerzen
- Sakramentskerzen
- Stichkerzen nach Kundenvorlagen
- Kirchliche Bedarfsartikel



# Jaspers

HOPSTEN | KERZEN | SEIT 1864

Nachhaltig • Ressourcenschonend  
Regional • Kirchenverbunden



*Wir sind gerne  
für Sie da!*

G. & W. Jaspers GmbH u. Co. KG | Stadener Straße 13 | 48496 Hopsten | Tel.: (05458) 9319-0  
E-Mail: [jaspers@kerze-online.de](mailto:jaspers@kerze-online.de) | Web: [www.kerze-online.de](http://www.kerze-online.de)





# Ihr professioneller Partner für alle Problemlösungen rund um

Sauberkeit • Hygiene • Pflege



**Knappe & Partner GmbH**  
Bremer Heerstraße 17a  
27711 Osterholz-Scharmbeck  
Telefon: (0 47 95) 95 56-0  
Fax: (0 47 95) 95 56-20  
Email: [info@knappe-partner.de](mailto:info@knappe-partner.de)  
Internet: [www.knappe-partner.de](http://www.knappe-partner.de)



## **Klein Beschallungs- und Kirchentechnik**

Wir sind Ihr Partner für maßgeschneiderte Beschallungskonzepte und Elektroakustik, in Kirchen, öffentlichen Einrichtungen oder bei mobilen Anwendungen.

Fordern Sie unser Können heraus bezüglich

digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme,  
digitale und analoge Mischverstärker,  
Mikrofone, Funksysteme, Zuspielderäte,  
Schwerhörigen- und Gruppensprechanlagen,  
mobile Beschallung für große und kleine Anwendungen.

Wir helfen von der Beratung und Planung vorort  
über Projektierung bis zur fertigen Lösung.

**Sprechen Sie uns an !**

Telefon: 02203/911940, Fax: 02203/9119449  
[www.klein-beschallung.de](http://www.klein-beschallung.de), [info@klein-beschallung.de](mailto:info@klein-beschallung.de)  
Welserstr.10f, 51149 Köln

# Vorstand der Bremischen Küstergemeinschaft



1. Vorsitzender **Klaus Schnitger**  
Gemeinde St. Martini-Lesum  
Hindenburgstrasse 28  
28717 Bremen  
Mobil: 0171 5174418  
Dienstl.: 0421 6741414  
Privat: 0421 6395472  
E-Mail: klaus.schnitger@kirche-bremen.de
2. Vorsitzender **Carsten Rietbrock**  
Gemeinde Ev. St. Matthäus  
Privatanschrift:  
Bremerstrasse 262  
27751 Delmenhorst  
Mobil: 017670074581  
Dienstl.: 0421 51703633  
Privat: 0421 1676565  
E-Mail: crietbrock@yahoo.de
1. Schriftführer **Jürgen Michaelis**  
Gemeinde Walle  
Ritter-Raschen-Str. 39  
28219 Bremen  
Mobil: 0152 26071302  
Dienstl.: 0421 3969563  
Privat: 0421 3966439  
E-Mail: juergen-michaelis@web.de
- Kassenwart **Philipp Aaron Naumann**  
St.Georgs-Gemeinde  
Privatanschrift:  
Hasenbürener Landstr. 64  
28197 Bremen  
Mobil.: 0172 4458956  
Fax: 0421 5799787  
E-Mail: philippaaron@googlemail.com
- Beisitzer **Heiko Knickelbein**  
Gemeinde Grohn  
Gemeinde St. Magni  
Schierholz 10  
28759 Bremen  
Mobil: 0152 03942326  
Privat: 0421 624807  
E-Mail: hippyvater@gmx.de
- Beisitzer **Klaus-Peter Naumann**  
Privatanschrift:  
Zum Bruchdeich 60  
28197 Bremen  
Mobil: 0170 9404040  
Privat: 0421 527092  
E-Mail: kpnaumann@googlemail.com
- Beisitzer **Detlef Wohltmann**  
Gemeinde  
Unser-Lieben-Frauen  
Unser-Lieben-Frauen-Kirchhof 27  
28195 Bremen  
Dienstl.: 0421 3303113  
Fax: 0421 3303129  
E-Mail: wohltmann@kirche-bremen.de

Vertrauens-  
pastor

**Konrad Langrehr-Tell**

Privat: 0421 69797090  
E-Mail: kotell@gmx.de

Berufsgruppen-  
beauftragter

**Heiko Ilchmann**

Franziuseck 2-4  
28199 Bremen

Dienstl.: 0421 5597305

E-Mail: heiko.ilchmann@kirche-bremen.de

## **Impressum:**

### **Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:**

Bremische Küstergemeinschaft  
Im Deutschen Evangelischen Küsterbund DEK

Klaus Schnitger  
Hindenburgstraße 28  
28717 Bremen

### **Internet:**

[www.bremische-kuestergemeinschaft.de](http://www.bremische-kuestergemeinschaft.de)

### **E-Mail:**

[klaus.schnitger@kirche-bremen.de](mailto:klaus.schnitger@kirche-bremen.de)



### **Layout:**

Harald Gräflich  
Grüner Grund 7  
27726 Worpswede  
[kontakt@graeflich.de](mailto:kontakt@graeflich.de)

Gestaltet mit „**Scribus 1.5.2**“  
Freie Software

### **Druck:**

Reintjes Printmedien GmbH  
Hammischer Weg 74  
47533 Kleve  
[www.reintjes-printmedien.de](http://www.reintjes-printmedien.de)  
[info@reintjes-printmedien.de](mailto:info@reintjes-printmedien.de)

### **Versand:**

Britta Vollers-Wohlmann  
Wilhelm-Wolters-Str. 24c  
28309 Bremen  
[vollerswo@aol.com](mailto:vollerswo@aol.com)

### **Autorenhaftung:**

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren  
verantwortlich.

### **Redaktionsschluss:**

28. Februar, 30. Juni, 30. Oktober  
eines jeden Jahres.

### **Auflage:**

400 Stück

Der Küsterbrief darf öffentlich ausgelegt  
und weitergereicht werden.

Der Nachdruck ist nach vorheriger  
Genehmigung möglich.